

pourra bien en faire quelques unes de la part de sa Ma.<sup>té</sup> [L u d w i g XIV.] supposé, que ce qu'on demande de sa part avec tant de justice et d'équité, soit aussy executé par les Cantons, a qui j'en ay fait parler. Il n'y aura point de faute pour les pensions d'escolier avec les nominations requises, mais je dois encore vous reiterer en toute confiance, que je ne scaurois rien promettre au nom de sa Ma.<sup>té</sup>, si cet Instrument de Reduction n'est revoqué a l'exemple du Canton de Fribourg. vous jugerez mieux que personne du temps qui sera le plus propre pour commancer de mettre la main a l'oeuvre."

- 1) Offenbar beabsichtigten damals gewisse Kreise um Zurlauben, in Luzern zwecks Revokation des Reduktionsinstrumentes eine Konferenz der V kath. Orte abzuhalten. Diese scheint aber nicht zustandegekommen zu sein, jedenfalls schweigen sich die gedruckten EA darüber aus.

---

Original - AH 57, 104-105 - Blatt 105<sup>V</sup> leer

48

[1721?] September 3.

A

SCHREIBEN DES SPAN. KOENIGS [PHILIPPS V.] AN DEN FRANZ. KOENIG  
[LUDWIG XV.]

---

"Es ist für mich ein grosse freüd undt zugleich ein groses glück, das der erste brieff, so ich von meiner Handt Zu Eüwer Maiestet schreibe, handle von einer materi, welche so wohl sich schickhet zu den banden des bluths so uns vereinigen, undt welche mit der zarthen neigung meines hertzens gegen ihr übereinstimmet: die meiner geburth ähnliche empfindungen, so ich behalten hab, undt die mit guetikkeit angefülte reden, welche mein verstorbener Gross=Vat-ter der König [L u d w i g XIV.] zu mir gesagt hat undt welche dorthen (in disen Empfindungen) wie auch in meinem Verstandt tieff eingegraben worden, haben mich allezeit veranlasset zu Wünschen, das ich die enge vereinigung und fründtschaftft, so allezeit in unserem Haus [B o u r b o n] bestehen soll, durch neüwe bandt gesteiffet undt gestärckhet sähe. Es scheint, es habe Gott die Mittel hiervon Zubereitet, da er mir ein Tochter [M a r i e - A n n e - V i c t o i r e de Bourbon] gegeben, deren alther mit dem alther Eüwrer Maiestet übereinkommet. Jch glaube wērpflichtet zu seyn, dass ich das absehen meines verstorbenen Grossvaters [- dieser hatte 1659 ebenfalls eine Tochter des span. Königs, P h i l i p p s IV., M a r i a T h e r e s i a v o n O e s t e r r e i c h geheiratet -] wie auch der Vorsichtigkeit erfülle,

undt zugleich den bewegungen meiner zarten freundschaftt gegen ihren genueg  
 thue, da ich ihren Wie ich von heut an thue vorstelle, sein Ehe mit meiner  
 Tochter der Infantin guth Zu heissen, undt die selbige in Franckhreich kom-  
 men<sup>1</sup> zu machen, damit sie aldorth auferzogen, undt underwissen werde in den  
 Jennigen fundamental=sitten, welche ähnlich dem standt seyendts, wohin sie  
 wirdt berueffen werden, undt welcher meine aufrichtige Wünsch erfüllen möge,  
 so ich allezeit für die Wohlfahrt Eüwer Maiestaet thuen wirdt, wie auch für  
 die vorthail eines Königsreichs, wo ich gebohren worden, undt Welches mich  
 auf den thron, wohin mich Gott berueffen hat, Zu erhalten so vill beygetra-  
 gen hat.

Jch verhoffe, dass Euer Majestät mit Wohlgefallen auf undt annemen werde ei-  
 nen vortrag, welcher so wohl übereinstimmet mit unser anverwandtschaftt undt  
 vollkommen freundschaftt, so under uns seyn soll, undt mich mit freüden über-  
 füllen wirdt durch die begirdt, so ich hab ihm alle aufrichtigkeit meiner  
 meinung erkennen Zu geben."

- 1.) Marie-Anne-Victoire wurde noch nicht vierjährig zur Erziehung an den franz.  
 Hof gesandt, s. Nouvel Biographie 39, 971. Eine Heirat kam allerdings  
 nicht zustande. Während Marie-Anne-Victoire 1732 den späteren König von  
 Portugal, J o s e f I. heiratete, verehelichte sich Ludwig XV. 1725 mit  
 Maria L e c z i n s k a.

AH 57, 106-107 - Blatt 107<sup>V</sup> leer

49

1689 März 26., Baden

A

SCHREIBEN DES [TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG AN DER  
 GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN], JOHANN JAKOB BRAN-  
 DENBERG, AN AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, OBERST-  
 FELDWACHTMEISTER, RITTER, GERICHTSHERR VON HEMBRUNN  
 UND ANGLIKON, ZUG

EA VI 2, 258 (Nr. 149)

"Es Wirdt albereit sein H. sohn [der Landschreiber der Freien Aemter?, B e a t  
 K a s p a r Zurlauben], und nachgehmts H. Schwager [alt] Statthalter [und  
 derzeitiger Stadt- und Amtsrat, Kaspar] K n o p f l i berichtet haben, Worinn  
 hauptsächlich die hiesige Negotiation ... bestanden, Namblichen in demme,  
 weilen über die pfandschaftt und Kauff des frickthals Wegen motivierter ein-  
 schliessung der stetten [Rheinfeldern und Laufenburg] die antworth von Jhr

✓  
 63